

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Urväter-Hausrat im Volkskundemuseum Engleithen bei Ischl.

Von Regierungsrat Dr. Friedrich Morton, Hallstatt.

„Gottes Gnad'
Ist der beste Hausrat“.

In dem prachtvollen Erdenwinkel, der zwischen der Ruine Wildenstein und dem „wilden Lauffen“, von Berg und Wald behütet, liegt, hat innige Liebe zur Heimat Urväter Hausrat in einem einzigartigen Volkskundemuseum zusammengetragen.

Angenehm sind wir überrascht. Nicht starre Kasten und Vitrinen empfangen uns, sondern pulsendes Leben der Vorväter. Um den schweren Tisch herum sind sie gesessen, zu ihrem Herrgott im Winkel haben sie vor dem Essen gebetet; von der buntbemalten „Schüsselream“ haben sie die prächtigen Teller für den Gast heruntergelangt. Abends hat die „Oelkugel“ gemütlichen Schein in die Stube gesandt und sanft zur wohlverdienten Nachtruhe hinübergeleitet.

Und dann die großen, uralten Kachelöfen! Wie das Feuer in ihnen prasselte, wie die schweren „Heiligenabendstöcke“ eingeschoben wurden, um die grimmige Winterkälte zu bannen. Der Aehnl nahm seinen Stammplatz auf der „Ofenbank“ ein, die große Ofentür war offen, roter Schein flackerte durch die niedere Stube, bannte Stimmung und Zauber in ihren Kreis, gebar Volksdichtung und Sage. Unterdessen surrten die Spinnräder, schnurrte das Kätzchen, schlummerte das Jüngste in reich verzierter Wiege unbekanntem Leben entgegen. Wohlig lag sich's im breiten, liebevoll geschmückten Doppelbette. Große, bemalte Schachteln enthielten Kostbarstes: Flimmernde Goldhauben, köstliches Linnen und buntgewebte Umhängetücher in den schweren Truhen, Majolika, Zinn an den Wänden, ernste Feiertagsgewänder in den wunderbaren Bauernkasten, Löffel-